# Pescher Kurier

Informationen des Bürgervereins Pesch e.V.
11. Jahrgang, Ausgabe 1/92 Nr. 41

## 10 Jahre Pescher Kurier

Aus dem Inhalt:

Redaktionsarbeit
Der Hausbriefkasten

Bundesverdienstorden für
unseren 1. Vorsitzenden

Garderobenfete

Jahreshauptversammlung

Donnerstag, den 2. April 1992, 19.30 Uhr

## 10 Jahre "Pescher Kurier"
## - Chronik einer Vereinszeitschrift -

Als am 25. September 1979 rund zwei Dutzend Pescher beschlossen, einen Bürgerverein zu gründen, war es ihr erklärtes Ziel, die Lebensqualität in unserem Ort verbessern zu helfen. Pesch hatte nach dem 2. Weltkrieg eine stürmische Entwicklung und damit eine Fülle von Problemen auf sich gezogen.

In der Anfangsphase des Vereinslebens wurde rasch erkannt, daß die Kommunikation mit den Bürgern und die Informationen an die Bürger unabdingbare Voraussetzungen sind, einen Dialog zwischen Vereinsleitung und der Pescher Bevölkerung in Gang zu setzen, der nicht abreißen darf und stetig intensiviert werden muß.

Das gelang durch sporadische Mitteilungen, Rundschreiben und selbst nach der Einrichtung von Schaukästen nur unzulänglich, so daß sich der Vorstand entschloß, eine regelmäßig erscheinende Vereinszeitschrift aus der Taufe zu heben: den **"Pescher Kurier"**. Er trug im Frühjahr 1982 die Seriennummer 1/82.

In dem damaligen Grußwort des Vorstandes wurde auf die schwierigen "Geburtswehen" für die erste Ausgabe nicht eingegangen und auch nicht auf die Qual der Namensfindung. Daß es schließlich keine **"DePESCHe"** wurde, sondern ein "Kurier", lag nicht zuletzt an urheberrechtlichen Überlegungen.

Aus dem zarten "Neubürger" ist inzwischen ein "junger Mann" geworden, dessen Geburtstag sich mit der Ausgabe 1/92 zum 10. Male jährt, den man inzwischen in ganz Pesch kennt, auf dessen Erscheinen man sich durchweg freut und den mancher vermißt, wenn er sich einmal verspätet.

Format hat er von Anfang an, nämlich DIN A5; zunächst in schlichtem Weiß und mit nüchternen, etwas klobigen Titelbuchstaben, ab Ausgabe 3/86 in einer mehr geschwungenen,

klassischen Schreibschrift. Ab Ausgabe 1/89 präsentiert er sich farbig; seitdem erscheint er in Altgold. Als Referenz an unsere älteren Bürger wird schon seit Jahren Wert auf gut lesbare Texte gelegt, die Schriftgröße wurde dabei mehrfach verbessert. Bis auf die Jubiläumsausgabe 3/89 ist der Kurier bewußt auf maximal 12 Seiten limitiert.

Inhaltlich rankt sich fast jede Ausgabe um ein Leitthema, das auf mögliche Interessen oder Probleme Pescher Bürger abgestellt ist. Titel wie "Uns Pänz", "Jugend", "Senioren", "Straßennamen", "Verkehr", "Umwelt", "Karneval", "Vereine", "Freizeit", "Kieswaschanlage" oder "Ungebete Gäste" sind nur einige Themen, die in den vergangenen Jahren behandelt wurden. Daneben gibt es stets eine Fülle von Informationen aus dem Vereinsleben, Veranstaltungstermine, Einladungen, Geburtstagsglückwünsche...

Die jetzt vorliegende 41. Kurierausgabe zeigt gegenüber den bisherigen Folgen eine weitere - äußerliche - Veränderung. Sie dokumentiert zugleich den Start in das zweite Erscheinungsjahrzehnt mit der Devise, die Pescher Bürger im gewohnten Rhythmus über das Ortsgeschehen aktuell zu informieren, sich aber stets - wie bisher - objektiv und unabhängig zu verhalten.

Mög uns das auch weiterhin gelingen.

E.H.

**10 Jahre** Pescher Kurier das heißt:

**40** Ausgaben – Auflage ca. 400 St.

**167** Beiträge

**414** Seiten

Donnerstag abend, 18.00 Uhr. Das Telefon klingelt. "Hoffmann, guten Abend..." Aha, eine Redaktionssitzung ist mal wieder fällig. Ist denn schon wieder ein Vierteljahr um? Muß wohl! Wann und wo? Am kommenden Donnerstag um 19.30 Uhr, Treffpunkt bei Herrn Hoffmann, der die Arbeit am Kurier nun schon seit vielen Jahren leitet und wie immer sein Wohnzimmer für die Redaktionssitzung zur Verfügung stellt. "Vielleicht überlegen Sie sich schon man ein Thema."

rät er noch. Damit bin ich dann, genau wie die anderen Redaktionsmitglieder, erst einmal beschäftigt.

Donnerstag abend, 19.30 Uhr. Die Mitglieder sind vollzählig versammelt - meistens jedenfalls. Herr Hoffmann, der als guter Chef weiß, wie man seine Leute bei Laune hält, hat auch wieder für die Getränke gesorgt. Es kann losgehen.
Zunächst werden Neuigkeiten ausgetauscht, und man läßt das letzte Vierteljahr Revue passieren. Was war bemerkens- und erwähnenswert, was sollte im Kurier nochmal aufgegriffen werden? Mal ist es die Karnevalssitzung, mal das Sommerfest, mal der Christkindl-Markt. So weit so gut.

Dann kommt die entscheidende Frage: "Welches Thema wählen wir denn diesmal?" Zaghaft folgen die Vorschläge:
"Wegkreuze?" Und meist heißt es postwendend aus einer Ecke: "Hatten wir schon mal!"
"Wanderungen in der Umgebung von Pesch?" - "Hatten wir schon mal!"
"Wir sollten mal was über das Aussehen des Ortes schreiben, z. B. über die vielen Mauern." - "Hatten wir schon!"
Leichter fällt uns die Themensuche zur Weihnachtszeit. Da bieten sich das Bastelnoder die Adventszeit als Thema an. Dazu machen sich Weihnachtsgeschichten gut. Dann folgen jedoch wieder die ereignisloseren Jahreszeiten, und die Grübelei geht von vorne los. So auch beim letzten Treffen.

Bis dann ein Blick auf den ersten Kurier zeigte, daß die Zeitschrift in diesem Jahr zehn Jahre besteht. Damit war natürlich das Thema klar:

**"Zehn Jahre Pescher Kurier"**

Nun geht es an die Verteilung der Seiten und Artikel. Den Leitartikel übernimmt der Chefredakteur.

"Herr Schmidt, wieviel Seiten brauchen Sie?" Herr Schmidt liefert den wesentlichen Kern des Kuriers, die Nachrichten des Bürgervereins. Er braucht mindestens drei Seiten, bleiben bei einer Ausgabestärke von acht Seiten und nach Abzug der schon geplanten Titelseite nach fünf Seiten zu füllen. Je nach Jahreszeit wird über den Christkindl-Markt oder die Karnevalssitzung berichtet, sagen wir mal eine Seite. "Wer übernimmt den Artikel?" Es folgen Vorschläge aus der Gruppe, und der Artikel wird an ein Redaktionsmitglied vergeben. Hin und wieder heißt es dann schon mal, wenn ein Redaktionsmitglied nicht anwesend ist: "Wäre das nichts für Frau...?" "Na klar, die kann dazu bestimmt etwas schreiben!" Und so klingelt dort dann am nächsten Tag das Telefon, und Herr Hoffmann übermittelt die Aufgabe. Auch das klappt.

Weiter geht es nun Artikel für Artikel, und acht Seiten eines Kuriers sind schnell gefüllt. Manchmal werden auch mehr Seiten benötigt, dann muß auf zwölf aufgestockt werden, und es stellt sich die Frage, was machen wir mit den verbleibenden Seiten? "Nun ja, hier und da könnte noch ein Foto zum Thema eingefügt werden, bleibt immer noch eine Seite!" "Wie wäre es mit einem Artikel über Sprichworte?" "Vielleicht könnte jemand über die Weihnachtszeit im alten Pesch schreiben?" "Man könnte doch mal - da gerade Sommerzeit ist - eine Reisebeschreibung anbieten." Aus manchem dieser Lückenbüßer hat sich schon eine kleine Reihe über mehrere Ausgaben des Kuriers entwickelt.

Daneben stehen hin und wieder Probleme an, wie die Gestaltung des Kuriers. So wurde die Schrift auf dem Titelblatt geändert und die Farbe des Papiers, um ihn von den anderen kommunalen Blättern abzuheben. Dies ist

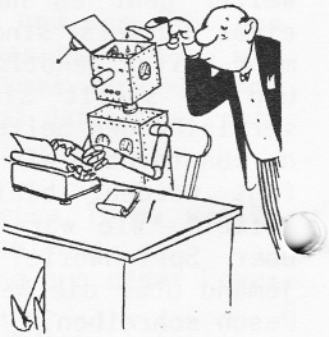
natürlich mit langen Diskussionen verbunden. Aber schließlich ist noch immer eine Einigung gefunden worden.

Als letztes werden die weiteren Termine besprochen. 22.00 Uhr. Die Planung steht. Die Gruppe trennt sich, und den meisten gehen auf dem Heimweg schon die "Hausaufgaben" durch den Kopf.

Ca. zwei Wochen sind nun Zeit zum Nachdenken und Abfassen der Artikel. Dann werden die fertigen Arbeiten bei Herrn Hoffmann abgeliefert und je nach Terminsituation in einer zweiten Sitzung kurz besprochen.

Herr Hoffmann hat sich inzwischen schon um Fotos bemüht, die oftmals von Herrn Hinz geliefert werden. Überhaupt bleibt die weitere Arbeit und Sorge für den termingerechten Ablauf nun am Leiter der Truppe hängen.

Die Fotos müssen gerastert werden, damit sie gedruckt werden können. Die Texte werden zum Schreibbüro gebracht. Da die Schreibdame unsere Arbeiten zwischen ihre großen Aufträge einschiebt, ist mit mindestens einer Woche zu rechnen. Dann gibt Herr Hoffmann die Zeitschrift zum Drucken, was ca. 1-2 Tage dauert, und anschließend an die Verteiler, die nun für eine schnelle Zustellung sorgen.



Uns bleibt die Hoffnung, daß wir den Bürgerinnen und Bürgern etwas vermitteln konnten - Reaktionen auf die Arbeit kommen so gut wie nie - und ein weiteres Vierteljahr, um uns Gedanken zu machen, was im nächsten Kurier des Mitteilens wert wäre.

A. D.

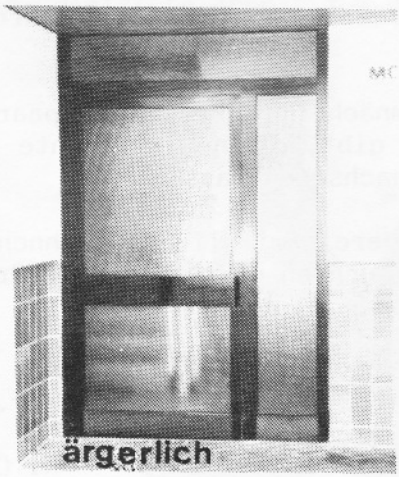
Auf den vorherigen Seiten haben wir Ihnen geschildert, wieviele Schritte zur Entstehung des **"Pescher Kuriers"** notwendig sind.

Damit unser Kurier Sie auch sicher erreicht, ist aber noch eine Station sehr wichtig:

## Der HAUSBRIEFKASTEN

Bevor ich den Kurier austrug, habe ich Briefkästen nur nach ihrem Aussehen beurteilt:

Große, von der Straße gut erreichbare Standbriefkästen oder Blechbriefkästen an der Hauswand bieten trotz Gratiszeitungen und Prospekten auch noch genügend Platz für den Kurier. Heute weiß ich, daß der große Briefkastenschlitz in der Hauswand und der Stand- oder Hängebriefkasten die absoluten Positivbeispiele sind.




Als problematisch möchte ich die hinter der Haustüre befindlichen, also innenliegenden Briefkästen bezeichnen. Um diese zu erreichen, muß man klingeln, und nicht selten wird das Aufdrücken der Haustüre von Schimpfen begleitet.

Dieses Negativbeispiel läßt sich noch steigern, und zwar durch den im unteren oder seitlichen Teil der Haustür knapp über dem Boden angebrachten Briefschlitz. Um hier etwas einwerfen zu können, muß man erst einmal in die Knie gehen, dann mit einer Hand die Klappe öffnen und mit der zweiten Hand einwerfen. Bei dieser Version weiß ich nicht so recht, ob man diesen Bauherren beglückwünschen soll zu seinem "guten" Architekten oder man ihn animieren sollte, bei sich selber mal Post einzuwerfen.

Vielleicht bringt auch die folgende Anekdote da schon eine Änderung:

> Napoleon ließ sich in Paris ein Denkmal erbauen, das so tief angelegt war, daß der Betrachter sich über eine Brüstung beugen mußte, um das Denkmal zu sehen.

Diese Verbeugung vor der "Größe" Napoleons ist durchaus gewollt!

Es könnte ja sein, daß es demnächst in Pesch ein paar gut erreichbare Briefkästen mehr gibt, denn wer möchte sich schon gerne Napoleons Allüren nachsagen lassen.

Übrigens: Nicht alle Bürgervereinsmitglieder wohnen in Pesch, deshalb wird der Kurier auch an weit entfernte Orte ( z. B. in die USA) versandt.

Um auf dem Laufenden zu bleiben bekommen auch die Dezernenten der Stadt Köln und die Politiker den Kurier.

K. Ch.

## Bundesverdienstorden für den 1. Vorsitzenden

Am 15. Januar 1992 wurde

**Herr August Schmidt**

in einer Feierstunde im Rathaus vom Bundespräsidenten, vertreten durch den Oberbürgermeister Herrn Norbert Burger, die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Hiermit wurde sein unermüdlicher Einsatz für Pesch gewürdigt.

Herr Schmidt sieht hierin eine besondere Anerkennung für die Arbeit des Bürgervereins Pesch e. V.

Die Anregung hierzu wurde vor ca. zwei Jahren von Mitgliedern des Bürgervereins und der Interessengemeinschaft Pescher Dienstagszug gegeben.

**Herzlichen Glückwunsch,** verbunden mit besonderem Dank für seine geleistete Arbeit zum Wohle aller Pescher Bürger.

## Garberobenfete contra Karnevalssitzung

Um das sicher existierende Vorurteil zu widerlegen, Garderobenarbeit sei langweilig, hier einige Vorzüge derselben. (Nahkampferprobt auf der letzten Karnevalssitzung)

Sie verschafft Bewegung! Einerseits durch das Aufhängen und spätere Heraussuchen der Mänte , Jacken ... und andererseits durch die von einem Kassettenrecorder ausgehende Karnevalsmusik, die in arbeitsärmeren Zeiten sehr zum Schunkeln animierte (nicht nur uns arbeitende Bevölkerung, sondern auch die umstehenden Besucher der Sitzung, da ansonsten von der Musik und Stimmung im "Festsaal" nichts herüberkam).

Sie verhilft zur Wiederentdeckung des "Knigge", wenn auch einige Gäste eher etwas irritiert guckten, als ihre Garderobe an die Umstehenden weitergereicht wurde, damit diese den Besuchern, welche sich inzwischen von dem kleinen Schreck erholt hatten, in ihre Garderobe helfen konnten.

Sie dient ungemein der Konversation, da einige Leute länger blieben als ursprünglich geplant. Zitat: "Ich wollte eigentlich nur meine Jacke holen."

Sie verschafft einen Überblick über die gängigen Moderichtungen.

Sie bereitet auf einen guten Schlaf vor, da man nach getaner Arbeit gutgelaunt ins Bett fällt und direkt einschläft.

Fazit: Garderobe ist besser als Schlaftabletten.

Nun gut, ein Nachteil sei doch erwähnt; nach dem vielen Mitsingen ist die Stimme etwas angeschlagen, aber dennoch:

Wir sehen uns nächstes Jahr an der Garderobe, wo sonst?!

A.H.

## Aus dem Vereinsleben

### Personelle Änderungen im Vorstand

Herr Erich Hoffmann, der viele Jahre die Verantwortung für unseren **"Pescher Kurier"** getragen hat, bat um die Entlastung von dieser Tätigkeit. Herr Hans-Ulrich Hinz, bisher Leiter des Arbeitskreises Verkehr, zeigte sich an der Leitung der Redaktion des Kuriers interessiert, so daß es naheliegend war, einfach einen Tätigkeitstausch vorzunehmen.
So wird ab sofort Herr Hinz für die Redaktion verantwortlich zeichnen und Herr Hoffmann übernahm die Leitung des Arbeitskreises Verkehr.
Der Vorsitzende nahm bei beiden "Aktionsgruppen" den Personalwechsel vor und dankte den Herren für die bisher geleistete Arbeit.

### Christkindl-Markt 1991

Zum Abschluß der Aktivitäten 1991 wurde am 8. Dezember in der Hofanlage Bollig in Zusammenarbeit mit vielen Pescher Geschäftsleuten und "Hobby-Mitwirkenden" unser Christkindl-Markt durchgeführt. Dank der Familie Bollig konnte diese Veranstaltung in gewohnter Weise durchgeführt werden, und

die bewährte Organisation unseres Herrn Manfred König garantierte einen guten Verlauf. So waren die Aktivendes Vereins besonders erfreut, daß viele Besucher - nicht nur Pescher Bürger - den ganzen Sonntag über die Scheune Bollig füllten und die Gelegenheit suchen, sich weihnachtlich einstimmen zu lassen, ihre "Küche kalt zu lassen" und Kontakte mit Freunden und Bekannten zu verstärken. Wir wissen, daß dies auch gerade in Pesch eine Gelegenheit ist, die man nutzen sollte.

Dank an dieser Stelle nochmals den Aktiven des Vereins und den Geschäftsleuten, die alle geholfen haben, mit besonderem Engagement die Scheune zu schmücken, die Besucher zu unterhalten und zu bewirten. So war auch diesmal der Glühweinstand des Bürgervereins unter den besonders emsigen Händen von Frau Berrenrath und Familie Gresch ein Treffpunkt zum Austausch von Erinnerungen.

## Pescher Karneval 1992

Die zwei Sitzungen des FIB wurden am 17. und 18. Januar 199 durchgeführt. Für die Vereinmitglieder, die an den Sitzungen nicht teilnehmen konnten, eine kurze Information:
Die Nachfrage nach Eintrittskarten war so groß, daß wir bereits Wochen vor den Veranstaltungen ausgebucht waren. Unsere zentrale Kartenverkaufsstelle bei Frau Erika Winkler konnte in den letzten Tagen nur noch "Kartentausch" vermitteln. Die Aula des Pescher Gymnasium war an beiden Abenden zünftig dekoriert; eine Arbeit der Aktiven unserer Vereine, und war nicht nur theoretisch ein "Pescher Gürzenich". Dank an dieser Stelle den vielen Damen und Herren, die sich mit großem Erfolg eingesetzt haben.

Auch allen Besuchern gilt unser Dank, denn ihre Kostüme gaben den richtigen Rahmen für zwei gelungene Karnevalsveranstaltungen. Auch die Begeisterung und Fröhlichkeit sollte hervorgehoben werden, denn sie spiegelte die Qualität der Darbietungen auf der Bühne wieder.

Deshalb an dieser Stelle auch unseren besonderen Dank an den Präsidenten und die Literatin und der Wunsch, daß es 1993 wieder in gewohnter Art laufen wird. Für alle, die es noch nicht wissen: Die Vorarbeiten, d. h. Künstlerverpflichtungen und die Kartenbestellungen, laufen schon. Schlaue Besucher haben jetzt schon bei Frau Winkler ihre Kartenwünsche unterbreitet.

> Unsere Karnevalssitzungen in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Pescher Dienstagszug und dem FC Pesch waren ein gelungenes Pescher Fest, das keiner missen möchte!

## Sommerfest 1992

Um keine Überschneidung mit dem Pfarrfest der kath. Kirche St. Elisabeth zu haben, hat der Vorstand den Termin des Sommerfestes 1992 auf den

**5. Juli 1992**

verlegt.

Es findet wie immer auf dem Hof Bollig statt.

\- Wir sind ja flexibel -

# Jahreshauptversammlung

An die
Mitglieder des Bürgervereins Pesch e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Betr.: Jahreshauptversammlung 1992

Zur Jahreshauptversammlung 1992 des Bürgervereins Pesch e. V. laden wir Sie herzlich ein.
Die Versammlung findet am

Donnerstag, dem. 2. April 1992 um 19.30 Uhr

in der Aula des Schulzentrums Köln-Pesch statt. Der Eingang ist auf der Rückseite. (Montessoristraße) Dort ist auch Parkmöglichkeit.

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht der Geschäftsführung
3. Bericht der Arbeitskreise
4. Bericht der Kassiererin
5. Bericht der Kassenprüfung
6. Entlastung der Kassiererin
7. Neuwahl eines Kassenprüfers
8. Verschiedenes

Sollten Sie zu Punkt 8 Wortmeldungen, Anregungen oder Anfragen haben, bitten wir diese bis zum 19. 3. 1992 schriftlich bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Beiträge können an diesem Abend bezahlt werden.

Wir bitten um rege Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

(August Schmidt) (Hans-Ulrich Hinz)

Bitte bringen Sie Ihre Mitgliedskarte zum Ausweisen mit.

## Gratulationen

Unsere besonders herzlichen Glückwünsche allen Mitgliedern, die im I. Quartal 1992 Geburtstag haben.

Den über 70-jährigen unsere besonderen Glückwünsche und beste Gesundheit.

Es sind:

Herr Julius Krummscheidt
Herr Michael Vogt
Frau Käthe Haut
Frau Maria Schürholz
Frau Ingeborg Eiche
Frau Adelheid Jung
Herr Peter Scheiderich
Frau Maria Kleefisch
Frau Ella Senst
Herr Alfred Senst

"Wie von unserem Spion" herausgefunden, möchte die

Deutsche Bundespost

folgende Sonderbriefmarke herausbringen:

Für den Inhalt verantwortlich:

**Bürgerverein Pesch e.V.**
Escher Straße 52
5000 Köln 71
590 39 59

**Redaktion:**

K. Christukat
A. Döhler-Marx
A. Hinz
A. Schmidt
E. Hoffmann
U. Hinz
590 25 32